

Obwohl die FARC ihre inhaftierten Mitglieder angewiesen hatte, sich der von Präsident Uribe angeordneten Entlassung aus den Gefängnissen zu widersetzen, wurde der frühere „Außenminister“ der FARC, der vor Jahren in Venezuela festgenommene Rodrigo Granda, jetzt freigelassen.

Dazu berichtet „EL TIEMPO“ am 5.6.07:

Auf Ersuchen des Präsidenten Frankreichs, Nicolas Sarkozy, ließ die Regierung Rodrigo Granda frei

Die Entlassung des „Außenministers“ der FARC erfolgte, ohne dass er sich von der Guerrilla losgesagt hatte. Der französische Präsident dankte für diese Geste, die er als „mutig“ bezeichnete.

Mit einem Satz wollte Präsident Uribe Montagnacht auf die Spannung antworten, in der das Land fast 15 Tage sich befunden hatte, nachdem er die Entlassung der Guerrilleros der FARC aus „Gründen der Staatsraison“ angekündigt hatte: „Alles, was ich heute Nacht gesagt habe, sind Gründe, Gründe höchster öffentlicher Bedürfnisse“.....

Und es war auch während dieses Treffens mit dem Diplomatischen Corps und der Presse, als er nochmals betonte, was sich durch seine gesamte Rede gezogen hatte: Dass diese einseitige humanitäre Geste war, um die Freilassung der Entführten in der Gewalt der FARC zu erreichen, ohne seine Politik der „demokratischen Sicherheit“ zu gefährden. Deshalb, so erklärte er, beharre er auf zwei „unabänderlichen Bedingungen“: Der Weigerung, Territorien zu entmilitarisieren und der Forderung an die Freigelassenen, nicht erneut straffällig zu werden.

Diese Worte unterstreichen, dass der Präsident nicht willens ist, sich den Bedingungen der Guerrilla für die Vereinbarung eines Gefangenaustauschs zu unterwerfen.....

In der ersten Viertelstunde seiner Ausführungen erwähnte der Staatschef seine vier Telefonate mit dem französischen Präsidenten Sarkozy.....

Er bestätigte, dass der sog. Außenminister der FARC, Rodrigo Granda, nicht auf der Liste der Freizulassenden gestanden habe, man ihn jedoch auf Bitten Sarkozys darauf gesetzt habe. Er sagte, dass Granda, der gestern um 15:30 Uhr entlassen wurde, sich nicht von der FARC losgesagt habe und deswegen im Gegensatz zu 184 Guerrilleros, die gestern eine Distanzierungserklärung unterzeichnet hatten, lediglich auf seine Zusicherung hin freigelassen wurde, er werde sich künftig für den Frieden einsetzen. Uribe berichtete, das letzte Gespräch mit Sarkozy habe gestern stattgefunden und Sarkozy habe ihm für Grandas Freilassung gedankt.

Der kolumbianische Präsident gab an, er habe Sarkozy nicht gefragt, weshalb dieser Granda in Freiheit sehen wollte.....

Fragen, die offen bleiben

Welche „Staatsraison“ meint er?

Der Präsident erläuterte nicht, aus welcher „Staatsraison“ die Guerrilleros vor dem 7. Juni in Freiheit kommen mussten.....

Er deutete an, dass das mit dem G8-Gipfel zu tun habe, der am Mittwoch eröffnet wird und am Donnerstag seine Verhandlungen aufnimmt. „Sarkozy sagte mir, er werde der Welt bekanntgeben, dass Kolumbien auf seine Bitte eingegangen sei und Granda freigelassen habe und dass er die G8 darum bitte wolle, Kolumbien zu helfen.

Was Uribe nicht erwähnte, war dass ihm Sarkozy die Ohren langgezogen hatte wegen seiner Ankündigung, Ingrid Betancourt gewaltsam zu befreien.

Hat die FARC ihren „Außenminister“ ermächtigt, das Gefängnis zu verlassen?

Ein der ganz großen Fragen zu diesen Vorgängen ist, ob die FARC Rodrigo Granda die Erlaubnis zum Verlassen des Gefängnisses in La Dorada gegeben hat. Falls ja, dann ist das ein Anzeichen, dass sich hinsichtlich eines Gefangenenaustauschs etwas bewegt. Wenn nicht, dann ist dieses Thema wieder festgefahren, wie es das über Jahre hinweg war, selbst wenn die Regierung Nutzen daraus ziehen kann, weil sie sich ohne jede Gegenleistung der anderen Seite als fähig gezeigt hat, einen prominenten Guerrillero freizulassen. Aus den Worten des Anwalts von Granda kann man schließen, dass keine Zustimmung der FARC vorliegt. Uribe erklärte, er habe keine Vorstellung davon, was von Granda als Friedenspromoter zu erwarten ist.

Was will Paris mit Granda?

Uribe gab an, er habe Sarkozy nicht danach gefragt, weshalb er um die Freilassung Grandas bitte.....

Die Frage ist, welche Rolle der Guerrillaführer spielen wird bei künftigen Verhandlungen und ob er vorher irgendeine Art Dialog mit Paris führte, ehe von dort ganz offen seine Entlassung aus dem Gefängnis gefördert wurde. Welche Rolle wird Granda spielen? In der Vergangenheit, bis zu seiner Gefangennahme in Venezuela, war er einer der Ansprechpartner der französischen Regierung bei der FARC gewesen.....

Sarkozys Interesse an Granda deutet darauf hin, er könnte ihn für wichtig für einen Gefangenenaustausch halten.....